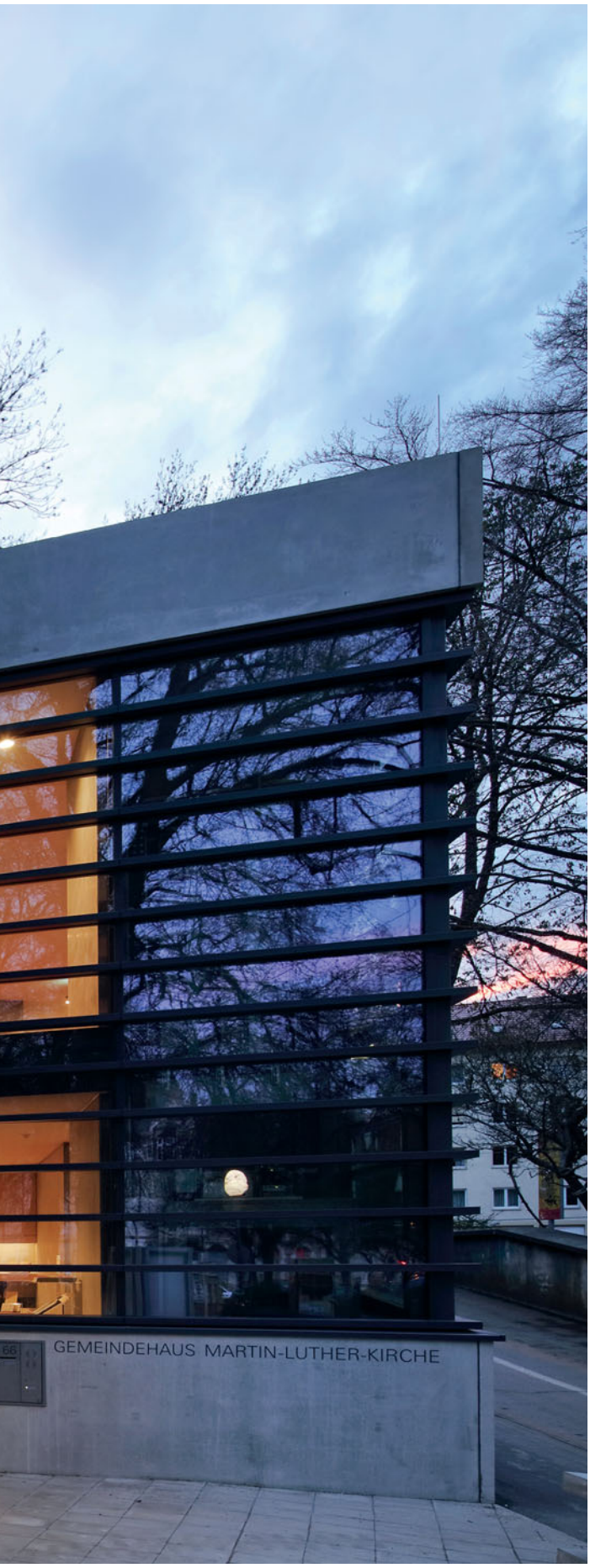
Extravagante Geometrie

Vorfertigung jenseits rechter Winkel beim Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche in Ulm

Großformatige Betonscheiben und schmale Brüstungselemente sind hier über stumpfe und spitze Winkel zu einem komplexen Baukörper verbunden. Das Gebäude ist verschwenkt, um Hof und Park zu verbinden, die sich darüber hinaus auf verschiedenen Ebenen befinden. Entsprechend vielfältig sind die Räume und Geschosse in Höhe und Aufteilung. Auffällig ist der weit über dem Eingangsbereich auskragende Saal, der durch seine eindrucksvolle Höhe und kerzenförmige Deckenbeleuchtung einen sakralen Charakter erhält.

Der Neubau des Kirchgemeindehauses rückt von der westlichen Giebelseite der Kirche ab und stellt die zum Park gewandte Seite des denkmalgeschützten Kirchenbaus wieder komplett frei. An der Schnittstelle zwischen Kirche, Park, Kirchhof und benachbarter Schule fügt sich das neue Gemeindehaus als schlankes Raumkontinuum in das Gelände ein und definiert – ohne sich unterzuordnen – auch den Auftritt der Kirche neu.

Photos: Connie van d´Grachten, Ulm



Das neue Haus vermittelt im Fluss der Räume. Seine architektonische Figur präsentiert sich zum Park mit auffächernder Geste, zum Kirchhof öffnet sie sich als Fenster zur Stadt. Bezugslinien und formales Vokabular des Bestandes werden integriert und interpretiert. Das Raumprogramm – bestehend aus großem Saal, kleinem Saal und Forum, die bei Bedarf zusammengeschaltet oder einzeln bespielt werden können sowie Jugendräume, Kinder- und Jugendbibliothek, Küche und Gemeindebüro – wurde nach den Kriterien von Multifunktionalität und Wirtschaftlichkeit entwickelt, unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten und einer ästhetisch-ökologischen Angemessenheit. Das neue Gemeindehaus dient auch als Winterkirche, was einen spirituellen Charakter bei der atmosphärischen Qualität der Architektur voraussetzt.

Architektur mit Betonlementen

Der eng begrenzte Kostenrahmen, der Wunsch nach einer kurzen Bauzeit und die angestrebte Gestaltung des Baukörpers waren entscheidend für die Ausführung des Gemeindehauses: Die Wahl fiel auf kerngedämmte Stahlbeton-Fertigteile mit beidseitigen Sichtbeton-Oberflächen. Die konstruktive Herausforderung lag in der Geometrie des Baukörpers und in seiner Verschwenkung von der Hof- auf die Parkebene. Das Gemeindehaus wird auch als Winterkirche genutzt. Dies setzt einen spirituellen Charakter der Architektur voraus. Überhöhte Saalräume mit deutlich wahrnehmbarer vertikaler Dimension erzeugen die gewünschte Atmosphäre. Diese facettenreiche Architektur ist präzise mit Betonfertigteilen ausgeführt. Im Planungsbüro von Concrete Rudolph wurde dafür jedes Element detailliert in CAD-Plänen ausgearbeitet, bis hin zu Leitungen und Anschlüssen. Der Schalroboter setzte diese Pläne millimetergenau um – ganz gleich ob es sich um rechtwinklige Wände oder komplexe Geometrien handelte. Aufwendige Schalungsarbeiten auf der Baustelle sind somit entfallen. Dort wurden passgenaue Elemente mit sauber ausgebildeten Fugen und Kanten angeliefert. Die liegende Produktion auf geschliffenen Schalungspaletten hinterlässt glatte Betonoberflächen, die für Sichtbeton-Optik nur noch mit einer Nachbehandlung und Lasur veredelt werden mussten. Da Haustechnik und Anschlüsse bereits integriert oder vorbereitet waren, mussten nachträglich keine Öffnungen geschaffen werden – die Oberflächen blieben unversehrt. Insgesamt wurden 270 m² Green Code Thermowand (45 cm, U-Wert 0,22) sowie 400 m² Rudolph Doppelwand und 450 m² Rudolph Elementdecke bei diesem Objekt verbaut.

Architektur
meister.architekten, D-89073 Ulm
www.meister-architekten.de

Betonfertigteile
Concrete Rudolph GmbH;
D-88171 Weiler-Simmerberg
www.concrete-rudolph.de